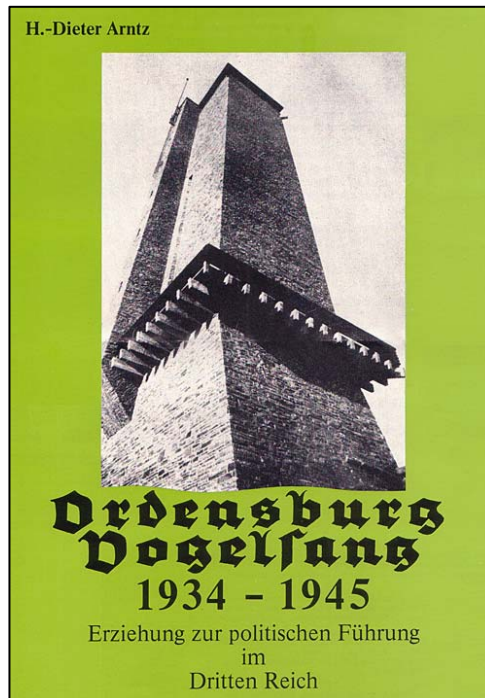


MITTEILUNG

DES VERLAGES LANDPRESSE, WEILERSWIST

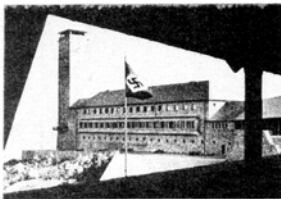
Die 5. aktualisierte Auflage des Standardwerkes „Ordensburg Vogelsang“ erscheint künftig in unserem Hause und ist ab sofort im Buchhandel erhältlich.

Die **AUSLIEFERUNG** erfolgt durch den Druckservice Frank Lanzrath, Johannesstraße 33a, 53881 Euskirchen (Euenheim)
Tel.: 02251/3250
Fax: 02251/73709



E-Mail Adresse des Autors:
hans-dieter-arntz@gmx.de

Homepage des Autors:
www.hans-dieter-arntz.de



Gemeinschaftshaus mit Hörsaal (obere Etage) und Appellplatz



Hörsaal mit Kultraum



Prominente Besucher: Robert Ley (r.) und Hermann Göring (2. v. r.)

ORDENSBURGEN waren keineswegs „Zuchtstätten“ einer germanischen Herrenrasse und auch nicht eine Niederlassung des berüchtigten „Lebensborn“, wie es heute noch viele Deutsche wissen wollen, sondern Ausbildungsanstalten für künftige Führungskräfte der NSDAP.

Die Auslese und Heranbildung der nationalsozialistischen „Führeranwärter“ war jedoch derart elitär und auf die Verwaltung deutscher Diktatur ausgerichtet, dass sie selbst in der Zeit des sogenannten 3. Reiches sagenumwoben blieb.

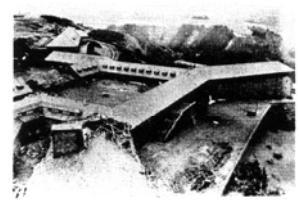
Unter der Leitung des Reichsorganisationsleiters der NSDAP, Dr. Robert Ley, entstanden im Deutschen Reich drei Ordensburgen. In Crössinsee wurden die Anwärter charakterlich ausgerichtet. Sonthofen bildete sie in Verwaltungs-, politischen, diplomatischen und Militäraufgaben aus. Die in der Eifel gelegene Ordensburg Vogelsang verbreitete die rassistische Philosophie der neuen Ordnung. Erstmals liegt eine Dokumentation über die Methodik und Didaktik der drei Ordensburgen vor. Sie ist ein wissenschaftlicher, aber dennoch sehr gut lesbarer Beitrag zur Gesamthematik: „Erziehung zur politischen Führung im Dritten Reich“.

Anhand des großen Bild- und Quellenmaterials wird der Leser selbst zur Analyse aufgerufen.

Da die Ordensburg Vogelsang nur von 1936 bis 1939 „Junker“ ausbildete, kann die potentielle Auswirkung der „härtesten Schule der Welt“ nur erahnt werden. Es lässt sich jedoch feststellen, dass die Ausrichtung der „Führeranwärter“ bzw. „Ordensjunker“ auf den drei Burgen Crössinsee, Sonthofen und Vogelsang sicher ein wichtiger Beitrag gewesen wäre, um die von der NSDAP auf lange Sicht entworfenen Pläne deutscher Herrschaft in Europa zu verwirklichen.



Adolf Hitler am 29.4.1937 auf Burg Vogelsang (hier: Ankunft am Bahnhof in Gemünd)



Die eroberte Burg Vogelsang am 4.2.1945



Der Autor H.-Dieter Arntz im Gespräch mit Bundespräsident Prof. Dr. Karl Carstens (1984)